

Bessere Rinder- und Schweinezufuhren auf den dieswöchigen Viehmärkten.

Von den in dieser Woche in St. Marg abgehaltenen Märkten war das wichtigste Marktgebiet — der Rindermarkt — weit besser als in der Vorwoche besetzt, auch die Außermarktbezüge an Schweinen haben eine nennenswerte Steigerung erfahren, bloß die kleineren Marktgebiete, der Stiehviehmarkt und Schafmarkt, waren noch schwächer als in der Vorwoche besetzt. Auf dem Rindermarkte war diesmal der Austrieb um 986 Stück Schlachtrinder größer als letzten Montag. Ein großer Teil des Austriebes bestand diesmal aus ungarischen Ochsen, so daß diesmal der Austrieb nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ weit besser war als vor acht Tagen. Seit mehr als drei Jahren befanden sich diesmal auch wieder zum erstenmal Ochsen aus Galizien im Austriebe, und zwar 809 Stück, welche im Durchschnitte meist auch besserer Qualität waren als die in den österreichischen Provinzen aufgeführten Rinder. Der heutige Nachmarkt für Rinder war wieder außerordentlich stark besetzt. Der Austrieb war nahezu so groß wie Montag. Es wurden 4704 Stück Schlachtrinder aufgetrieben, von welchen nur circa 1500 Stück zur Aufstellung an die Fleischhauer gelangten. Der Rest sowie ein Teil des Montagsauftriebes wird der Einlagerung zugeführt, um für Zeiten knapperer Zufuhren einen Vorrat zu schaffen. Der Vorstenviehmarkt war nicht besetzt. Außer Markt wurden 8246 Stück Fleischschweine und 480 Stück Fetteschweine bezogen, das ist im Vergleiche zur Vorwoche um 4181 Stück Fleischschweine mehr, dagegen um 984 Stück Fetteschweine weniger. Von den eingelangten Schweinen erhielt die städtische Uebernahmestelle zur Abgabe an die Selcher 7196 Stück Fleischschweine und 187 Stück Fetteschweine. Auf dem Kalbermarkte war die Zufuhr noch um 73 Stück schwächer als in der Vorwoche. Dieses Marktgebiet kommt für die Deckung des privaten lokalen Bedarfes überhaupt nicht mehr in Betracht, da seit Wochen die Zufuhren nicht einmal zur Deckung des Spitalsbedarfes reichen. Weibnerschweine waren um 20 Stück weniger vorhanden. Auf dem Markte für lebende Schafe waren 840 Stück, das ist um 369 Stück weniger als in der Vorwoche, aufgetrieben.